

Meine Woche im agriPrakti vom 12. bis 16. Dezember 2016

Das bin ich:

Mein Name ist Selina Walther. Ich bin 16 Jahre alt und absolviere das agriPrakti bei Familie Schöpfer in Escholzmatt. Zur Familie gehören meine Ausbilderin Anita, ihr Mann Hermann und die drei Kinder, Simona (9 Jahre), Florian (12 Jahre) und Samuel (16 Jahre). In der Wohnung unten dran wohnt auch noch die Mutter von Hermann.



Nach dem agriPrakti möchte ich eine Lehre als Malerin starten.

Montag, 12. Dezember 2016

Heute Morgen begann mein Tag um 7:00 Uhr. Als erstes machte ich mein Stalllämtli, ich fütterte die Kühe, streute die Kalberbox, mistete die Kuhboxen aus und streute sie frisch ein. Ich machte weiter bei den Wachteln und den Kaninchen, welche ich mit Futter und Wasser versorgte. Bevor ich zum Frühstück ging, wischte ich noch den Nassraum. Nach dem Frühstück räumte ich den Tisch ab und räumte die Küche auf. Als nächstes machte ich das Siedfleisch bereit, rüstete verschiedene Gemüse die auch noch zum Fleisch kommen und setzte die Suppe auf. Danach machte ich den Brotteig, welchen ich dann aufgehen liess. Anita zeigte mir im Anschluss wie man die Waschmaschine reinigt. Danach machte ich einen Zimtsternteig und stellte ihn dann kühl, damit er weniger klebt. Immer um 10:00 Uhr nehmen wir Znüni. Nach dem Znüni holte ich Nüsslisalat und rüstete ihn anschliessend. Zum Siedfleisch gibt es auch noch Polenta. Das Fleisch tranchierte ich kurz vor dem Essen. Nach dem Essen räumte ich die Küche auf und startete die Abwaschmaschine und machte danach bis 14:00 Uhr meine Mittagspause. Nach der Pause liess ich die Hühner ins Gehege und wechselte das Wasser. Da die Brotteige genug aufgegangen sind backte ich diese und saugte in der Zwischenzeit den Boden und nahm ihn danach noch feucht auf. Im Anschluss faltete ich Wäsche. Um 16:00 Uhr gibt es Zvieri. Als Anita wieder zu Hause war, haben wir die Zimtsterne ausgestochen und machten danach das Abendessen bereit. Es gab Omeletten mit geraffelten Äpfeln drin. Da ich früher gehen musste, weil ich noch Training hatte und deshalb mein Arbeitstag um 18:00 enden musste, ass ich bereits um 17:45 alleine.

Dienstag, 13. Dezember 2016

Mein Tag begann wieder um 7:00 Uhr und ich machte wieder als erstes mein Stalllämtli. Nach dem Frühstück putzte ich das Bad und den Nassraum, welchen ich noch feucht aufgenommen habe. Bis zur Znünipause half ich Anita beim Weihnachtskarten machen und lernte dabei noch wie man mit Schablonen und Vorlagen prägt. Nach dem Znüni machten wir weiter mit den Karten und um 11:00 Uhr ging ich in die Küche. Zum Mittagessen gab es panierte Trutenschnitzel, Reis, Broccoli, Blumenkohl und Karotten. Da am Dienstag immer „Fototellertag“ ist, richtete ich für Florian einen Teller extra schön an, welchen ich dann fotografierte. Als wir fertig mit dem Essen waren, räumte ich die Küche auf, startete die Abwaschmaschine und machte Mittagspause. Nach der Pause ging ich wieder zu den Hühnern. Am Nachmittag half ich Hermann die frisch gepflanzten jungen Obstbäume anzugiessen. Nach dem Zvieri ging ich wieder nach draussen und sammelte noch Äpfel auf. Als ich wieder hoch ging, war Anita auch wieder zu Hause und ich räumte die Abwaschmaschine aus. Zusammen rüsteten wir Äpfel und füllten den Dörrex mit Apfelringli.



Um 17:50 ging Anita Milch holen bei einem benachbarten Bauern und ich bereitete das Abendessen zu, es gab Toast Hawaii. Anschliessend dem Essen räumten wir die Küche auf. Um 19:15 endete mein Arbeitstag.

Mittwoch, 14. Dezember 2016

Heute Morgen begann ich wieder um 7:00 Uhr mit meinem Stallämthli. Anschliessend dem Frühstück räumte ich die Küche auf und startete die Abwaschmaschine. Mit der Milch, die Anita gestern Abend holte machte ich heute Joghurt. Den Rahm, den es gegeben hat, pasteurisierte ich und füllte ihn in ein vorgewärmtes Glas. Nach dem Joghurt machen, goss ich die Zimmerpflanzen und Anita zeigte mir danach wie ich in der Waschmaschine eine Wäsche einweiche. Bis um 11:15 packte ich Weihnachtsgeschenke ein. Zwischendurch assen wir noch das Znüni. Zum Mittagessen gab es Geschnetzeltes mit Teigwaren und gedämpften Karotten. Nach dem Mittagessen räumten wir die Küche auf und ich ging anschliessend in meine Mittagspause. Nach der Pause ging ich wie alltäglich zu den Hühnern. Danach ging es für mich auch schon wieder in die Küche und ich backte einen Zitronencake. Die Wäsche von der Waschmaschine musste auch noch in den Tumbler und die Wäsche die man nicht in den Tumbler tun kann, habe ich aufgehängt. Als ich fertig war packte ich weiter Geschenke ein, zwischendurch kam noch Anita vom Einkaufen nach Hause und ich half ihr die Einkäufe zu versorgen. Nach dem vielen Geschenke einpacken gab es dann auch noch Zvieri. Da morgen Samuel Geburtstag hat, haben wir noch Quarkdesserts gemacht. Da es knapp wurde noch etwas grosses zu kochen, haben wir zum Znacht Cafe Complet gehabt, das heisst: Käse, Brot, Eier, Aufschnitt und Brotaufstrich. Somit war um 19:15 Uhr mein Arbeitstag auch wieder zu Ende.



Donnerstag, 15. Dezember 2016

Heute musste ich um 5:50 Uhr aufstehen, da ich Schule hatte. Um 6:20 Uhr fährt mein Zug nach Luzern und von dort fährt der nächste Zug nach Baldegg Kloster, wo auch die Schule ist. Am Morgen hatte ich ABU. Zum Mittagessen gab es Chabissalat, Lasagne und zum Dessert Flambierte Äpfel mit Vanilleglace. Am Nachmittag hatten wir ABU und noch eine Lektion HW. Um 17:10 Uhr hatten wir dann auch Schule aus.

Freitag, 16. Dezember 2016



Mein Tag begann wie immer um 7:00 Uhr und ich startete mit dem Stallämthli. Nach dem Frühstück räumte ich die Abwaschmaschine aus. Da es zum Mittagessen Steak, Pommes und Bohnenpäckli gab und Anita nicht da war zum Mittagessen, erklärte sie mir, wie ich den Grill bediene und sagte mir um welche Zeit ich die Fritteuse und den Grill einschalten soll, damit sie vorgeheizt sind. Als erstes marinierte ich dann die Steakstücke und legte sie mit Klarsichtfolie bedeckt zur Seite. Am Freitag mache ich immer einen Zopfteig und stelle ihn dann zur Seite zum Aufgehen. Zwischendurch gab ich noch ein wenig Essig in den Wasserkocher und liess es einwirken. Einen Kuchenteig machte ich auch noch, für eine Quarktorte mit Streusel. Dies war aber nur eine Ausnahme, wegen Samuels Geburtstag. Danach gab es auch schon Znüni und ich begann dann mit den Bohnenpäckli, diese legte ich schon in die Pfanne für später. Inzwischen habe ich den Wasserkocher geputzt. Anschliessend saugte ich den ganzen ersten Stock, das heisst: den Wohnraum, das Spielzimmer, den Balkon, den Gang zu meinem Zimmer, mein Zimmer und mein Badezimmer. Weiter saugte ich die Treppe bis hin zum Eingang. Danach schaltete ich die Platte ein bei den Bohnenpäckli und staubte dann den Wohnraum ab. Um 11:45 schaltete ich die Fritteuse und den Grill ein. Da der Kuchenteig genug kühl gestellt war, machte ich den Kuchen fertig und schob ihn in den

Ofen. Nach dem Mittagessen räumte ich die Küche auf und putzte alles gründlich. Nach dem aufräumen putze ich am Freitag jeweils auch noch die Küchenfronten und wechsele alle Tüchlein. Da ich am Freitag meistens um 14:00 Uhr fertig bin mache ich keine Mittagspause. Also ging ich direkt zu den Hühnern und liess sie ins Gehege und gab ihnen Futter. Als ich den Kuchen herausgenommen hatte machte ich die Zöpfe, bestrich sie mit Eigelb und liess sie nochmals ein wenig aufgehen, bis ich sie dann backte. Inzwischen faltete ich noch Wäsche und dann waren auch die Zöpfe soweit. Um 14:30 war mein Arbeitstag zu Ende.

Selina Walther, 19. Dezember 2016